



Kommende Veranstaltungen

Sa.
15. 9. 10-17 Uhr, Kempten, Innenstadt:
Sport- und Familientag

Do.
20. 9. 19.30 Uhr, swoboda alpin:
Radlerstammtisch

Sa.
22. 9. 10 Uhr, THW-Parkplatz,
Memminger Str. 126, Kempten:
Genuss-Radeltour

Fr.
28. 9. 18 Uhr, Kempten, Hildegardplatz:
Critical Mass

Do.
18.10. 19.30 Uhr, swoboda alpin:
Radlerstammtisch

Inhaltsverzeichnis

ADFC-Veranstaltungen, Fahrradklimatest	1
Ein Rad-Gesetz für Bayern	2
Critical Mass	2
Carolus Europatour, Teil V	3
Impressum	6

ADFC-Fahrradklimatest 2018

Und wie ist Radfahren in Deiner Stadt?

Es geht wieder los! Macht das Radfahren in deiner Stadt Spaß oder ist es Stress? Das kannst du jetzt wieder bewerten: Nimm vom 1. September bis zum 30. November 2018 an der Umfrage auf www.fahrradklima-test.de teil und beurteile die Situation für Radfahrende in deiner Heimatstadt oder -gemeinde.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist der Zufriedenheits-Index der Radfahrer in Deutschland.

Mehr Teilnehmer, mehr Städte: Über 120.000 Bürgerinnen und Bürger (2014: 100.000) haben 2016 das Fahrradklima in 539 Städten (2014: 468) beurteilt. Per Fragebogen können Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Jahr wieder beurteilen, ob beispielsweise Radwege im Winter geräumt werden oder ob sie sich sicher fühlen, wenn sie mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die Ergebnisse geben Verkehrsplanern und politisch Verantwortlichen lebensnahe Rückmeldungen zum Erfolg ihrer Radverkehrsförderung und nützliche Hinweise für Verbesserungen.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet 2018 zum achten Mal statt. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert den Fahrradklima-Test aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020.

Tobias Heilig



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

König Ludwigs Geburtstagsparty



Der „Kini“ am ADFC-Infostand.

Foto: Carola Meister

Am 25. und 26. August fand in Füssen am Festspielhaus die Geburtstagsfeier für König Ludwig statt. König Ludwig, mit vollem Namen Otto Friedrich Wilhelm von Wittelsbach – wurde am 25. August 1845 auf Schloss Nymphenburg geboren und ist als Märchenkönig und Schlossbauer der vielen schönen Schlösser in Bayern bekannt. Aber er war auch technisch sehr interessiert und wollte kurz vor seinem Tod ein **Radgesetz** für Bayern erlassen.

Auf eben dieses Gesetz stützen sich die Kampagnen des ADFC Bayern mit ihrer Forderung nach „Einem Rad-Gesetz für Bayern“. Das brachte uns auf die Idee, am Wochenende Informationsmaterial einzupacken und einen Infostand in Füssen zu machen. Wir durften zwei schöne, aber auch anstrengende Tage bei wechselndem Wetter am Festspielhaus erleben – gemeinsam mit vielen attraktiven Essensständen und einem umfangreichen Handwerkermarkt. Am Sonntag bekamen wir sogar Besuch vom „König“ selbst, da der Landesverband einen kleinen Film zu Werbezwecken drehen wollte. Dieser „König“ war natürlich ein wunderbarer Publikumsmagnet und bescherte uns viele Informationgespräche und Unterschriften. Insgesamt haben wir über 100 Unterschriften für das Radgesetz in Bayern gesammelt, zwei neue Mitglieder geworben und eine Codierung durchgeführt. Alles in allem also ein erfolgreiches Wochenende für den ADFC.

Wenn auch Sie sich informieren oder uns unterstützen wollen, können sie dies jederzeit unter

www.radgesetz-bayern.de tun.

Carola Meister

Critical Mass wächst

Mit einer neuen Rekordbeteiligung ging die Neuauflage der Critical Mass in Kempten Ende Juli über die Bühne: 58 Radlerinnen und Radler setzten ein Zeichen für lebenswerten Verkehr. Auch die folgende Veranstaltung Anfang August war trotz der Schulferien mit 48 Teilnehmern gut besucht.

Am Freitag, 28. September, gibt es die nächste Gelegenheit, unter Gleichgesinnten entspannt und sicher durch Kempten zu radeln. Bei hoffentlich gutem Radelwetter soll die 100-Teilnehmer-Marke geknackt werden. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Hildegardplatz.





Carolas Europatour

Sieben Monate – neun Länder – 9610 km mit dem Fahrrad

Eine Fortsetzungsgeschichte über meine
Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse



Teil 5: Eesti (Estland) – Neugierde auf dieses Land treibt mich an

Estland ist das Land, welches mich – neben Finnland – am meisten auf meiner Reise gereizt hat. Estland, dessen Farben der Nationalflagge sich in meinem Fahrrad wiederfinden – blau, schwarz und weiß. Estland, welches mehr mit Finnland verbindet als mit den anderen beiden Staaten des Baltikums.

Neugierig, gespannt und wohl auch mit mehr Erwartungen als bei den anderen Ländern, komme ich nach Valga, der geteilten Stadt im Süden von Estland. Und obwohl ich mittlerweile schon sehr viel erlebt habe und mich sicher fühle, beschleicht mich bei jedem Grenzübertritt erneut ein Gefühl der Unsicherheit und Fragen bezüglich dem, was mich wohl diesmal erwartet. Dass die Natur auch in Estland wunderschön sein wird, daran zweifle ich nicht, doch wie werden die Menschen sein? Wie reagieren sie auf mich und mein Fahrrad und welchen Einfluss werden die weiteren Erfahrungen auf meine Persönlichkeit haben?

Offen für Alles und mit vielen Fragen im Kopf mache ich mich also auf den Weg, Valga zu erkunden und stolpere gleich in meine erste Begegnung mit einer sehr netten Estin, die sogar Füßen und das Schloss Neuschwanstein kennt. Sie kann mir zwar nicht all meine Fragen über Estland beantworten, zeigt mir aber Valga, erzählt über die Geschichte der Stadt und hilft mir schließlich sogar dabei, einen schönen und ruhigen Schlafplatz zu finden. Mehr als zufrieden kuschel ich mich an diesen Abend in meinen Schlafsack und schlafe mit der Vorfreude auf weitere Begegnungen in diesem Land, welches mich so freundlich begrüßt hat, ein.

Am nächsten Morgen muss ich feststellen, dass ich vergessen habe, mir Wasser zu besorgen, so dass ich mürrisch – weil ohne Kaffee – meine Sachen packe und mich auf den Weg Richtung Tartu mache.

Tartu, eine typische Studentenstadt mit einer langen Geschichte und vielen verschiedenen Namen (Tharbatas, Dorpat, Jurjew). Es ist die zweitgrößte Stadt Estlands und die dortige Universität Dorpat wurde schon 1632 von König Gustav II. Adolf gegründet. Auch die Farben der Nationalflagge stammen ursprünglich von einer dortigen Studentenverbindung. Alles in allem eine sehr schöne, lebendige und für die deutsch-russischen Beziehungen der Vergangenheit wichtige Stadt (<https://de.wikipedia.org/wiki/Tartu>).

Doch auf dem Weg dahin gibt es noch soviel mehr zu sehen und so mache ich – bei strömenden Regen – eine Pause im Schloss Sangaste, welches von Graf F.G.M von Berg (1845-1939) nach dem Vorbild des berühmten Schlosses Windsor in England in Auftrag gegeben wurde (<https://www.sangasteloss.ee>).

Als der Regen nachlässt, radel ich auf einer kleinen Straße durch den Wald, an Seen vorbei und immer



Schloss Sangaste

Richtung Nordosten. Estland ist das kleinste Land im Baltikum und so dauert es nicht so lange, bis ich Tartu erreiche und dort eine weitere erlebnisreiche und unvergessene, wie auch fast durchgängig helle Nacht erlebe. Es ist der 10. Juni 2017 und Midsummer ist nicht mehr weit, auch bin ich schon weit nördlich.

Von Tartu aus geht es weiter ins Emajõe-Suursoo Nature Reserve, ein Sumpfgbiet am Peipsi See, durch den die russisch-estnische Grenze verläuft. Hier geht es für mich und mein Fahrrad nicht weiter, so dass ich eine kleine Wanderung durch das wunderschöne Gebiet mache und mich entschlüsse, am Peipsi See entlang nach Norden zum Finnischen Meerbusen zu radeln. Nachdem meine weitere Route nun feststeht, mache ich mich – nach einer Pause mit zwei Fischern – zurück auf den Weg zu meinem Fahrrad und fahre weiter bis Kolkja, wo mich ein Gewitter überrascht und später ein wunderschöner Nachthimmel erwarten soll. Der Weg am See entlang führt mich durch kleine Fischerdörfer und bringt mich immer wieder ins Gespräch mit den Einheimischen. Meine Erwartungen an das Land sind schon jetzt übertroffen. Ich fühle mich wohl und sicher



Abendstimmung am Peipsi See

und radel glücklich durch die Landschaft. In Estland gibt es eine Organisation, die sich um die Erhaltung und Pflege der Wälder und Seen kümmert und die viele öffentliche Campingplätze aufgebaut hat. Hier kann man einfach sein Zelt aufschlagen, es gibt immer eine Toilette und Feuerstellen, manchmal sogar eine kleine Hütte mit Feuerholz – und das alles umsonst! Es gibt eine Karte, auf der alle diese Plätze verzeichnet sind und die man in den Touristenbüros umsonst bekommt. Dank dieser Plätze kann ich mehr als einmal an einem warmen Feuer meine Sachen trocknen und mich auch bei Regen außerhalb meines Zelttes aufhalten. Danke Estland!

In Kauksi verlasse ich den Peipsi See schweren Herzens und radel Richtung Jõhvi ans Meer. In Jõhvi spürt man ganz deutlich die russische Vergangenheit und Nähe. Heute sind über 50% der Stadtbevölkerung ethnische Russen. Esten machen nur zirka ein Drittel der Einwohnerschaft aus. Weitere ethnische Gruppen sind Ukrainer und Weißrussen. Die russische Sprache ist hier allgegenwärtig, egal ob in den Straßen oder im Fernsehen bzw. Radio. Gefallen hat mir die Stadt nicht besonders, trotzdem habe ich mir dort ein kleines Hotel gesucht, meine Kleidung gewaschen, meine Schuhe mit einem alten Lederhandschuh, den ich gefunden habe, geflickt und eine wunderbare heiße Dusche genossen. Die Straße aus der Stadt heraus ist auch nicht besonders schön und ich bin froh, als ich auf die kleine Straße nach Valaste juga abbiegen kann.

Der Wasserfall Valaste an der Steilküste Ontika mit seiner 30 Meter hohen Wasserwand ist der höchste in Estland und fällt direkt ins Meer – ein beeindruckender Anblick. Ich radel weiter am Meer entlang, muss zwi-



schendurch immer mal wieder auf die Hauptstraße und komme schließlich nach Kunda, wo ich eine Einzelführung im Zementmuseum bekomme und jede Menge über Zement und die Rolle Estlands bei diesem Baustoff erfahre.

Der nette Mann gibt mir zum Schluss sogar noch einen tollen Tipp für einen Schlafplatz – die Ruine der Burg Toolse, nordwestlich von Kunda.

Die Burg wurde im 14. Jahrhundert errichtet und

hat einst den Hafen und Handelsplatz vor Piraten geschützt. Ihre Lage auf einer Landzunge mit Blick auf die mit Schilf bewachsene und von Findlingen übersäte Küste machen diesen Ort zu einem wunderschönen Schlafplatz für mich und ich sitze lange vor meinem Zelt, versunken in die Schönheit der Landschaft und die Stille um mich herum.

Am nächsten Morgen verlasse ich diesen schönen Platz und mache mich auf den Weg in den Lahemaa Nationalpark. Lahemaa liegt an der Nordküste Estlands. Auf dem Weg entdecke ich steinige und sandige Strände, malerische Moore, Kiefern- und Klippenwälder, Flüsse, die sich in das Kalksteinkliff eingegraben haben, sowie Findlinge aus der letzten Eiszeit. Was ich nicht sehe, sind die vielen Tiere, die hier leben sollen: Elche, Wildschweine, Braunbären, Luchse, Füchse.

Übernachtung an der
Burgruine Toolse



Naja, auf die Wildschweine und Bären kann ich ja verzichten, doch ein Elch wäre schon schön gewesen. Trotz der Schotterpisten und manchmal einem mulmigen Gefühl wegen der Bären, genieße ich diesen Landstrich in vollen Zügen. Tallin ist nun nicht mehr weit und ich mache mich auf den Weg – leider oft an der Hauptstraße entlang. Da mich diese Straße nur noch stresst, stoppe ich meine Fahrt und begeben mich erneut ans Meer. Ich soll es nicht bereuen, wartet auf mich dort doch eine der nachhaltigsten und schönsten Erinnerungen meiner gesamten Reise.

Doch zuerst bin ich geschockt wegen der vielen Menschen, die hier das Meer und die Sonne genießen und ich bin nahe dran wieder zu fahren. Doch auch diesmal – wie in Lettland – lässt mich etwas zögern und ich lege mich zu den anderen an den Strand, gehe baden, lese und schaue mir die Umgebung an. Neben mir liegt eine Großfamilie aus Russland und auf deren Platz spekuliere ich für die Nacht. Ich bin erneut auf einem öffentlichen Platz der estnischen Forst-Organisation und habe Toiletten, Holz und Grillplätze zur Verfügung – doch noch ist alles belegt. Und dann wird es

immer leerer, bis auf eine Gruppe von ungefähr zehn Esten, die es sich am Lagerfeuer mit Gitarre und Bier gemütlich gemacht haben. Zehn Freunde, die vor 24 Jahren gemeinsam studiert haben und sich nun jedes Jahr eine Woche vor Midsummer hier treffen und gemeinsam feiern – Frauen verboten. Doch hier bin ich keine normale Frau, ich bin eine Attraktion und die Esten sind neugierig. So darf ich ihre mobile, am Strand aufgebaute Sauna ausprobieren, mit ihnen essen und trinken, am Lagerfeuer sitzen und estnischen Liedern zur Gitarrenmusik lauschen und mir ihre Geschichten anhören bzw. ihre vielen Fragen beantworten.

Es wird eine lange, lustige und schöne Nacht. Eine Nacht, die ich nie vergessen werde und aus der Kontakte entstanden sind, die noch heute bestehen. Der Abschied am nächsten Morgen fällt mir extrem schwer, doch auch sie müssen packen und so geht jeder nach viele Umarmungen wieder seine eigenen Wege. Meiner führt mich in die Hauptstadt Tallin und die Erinne-



rungen an die vorangegangene Nacht lassen mich die Hauptstraße leichter ertragen. Ich suche mir ein Hostel, schlendere durch die engen Gassen und mache eine Stadtführung mit, in der ich erneut von der deutschen Vergangenheit Estlands erzählt bekomme.

Tallin (<https://de.wikipedia.org/wiki/Tallinn>) ist eine wunderschöne Stadt und ich verbringe zwei Tage und Nächte dort, bevor mich die Fähre ins 80 Kilometer entfernte Helsinki bringen wird.



Estland hat mich fasziniert und meine Erwartungen mehr als erfüllt. Ich wünsche mir manchmal im Nachhinein, ich hätte mehr Zeit in diesem Land verbracht. Nur die Sprache, die viele Gemeinsamkeiten mit dem Finnischen hat, brachte mich an meine Grenzen. Landschaftlich und von den dort lebenden Menschen bin ich immer noch begeistert, sind sie doch sehr weltoffen, fortschrittlich und freundlich. Übrigens wurde Skyppe von einem Esten erfunden ;-)

Carola Meister

Fortsetzung folgt: Finnland – ohne Anstrengung dem Polarkreis näher gekommen

Anregungen zum Radverkehr

Ärgern Sie sich über einen schlechten Radweg oder eine gefährliche Stelle? Haben Sie Anregungen oder Ideen für Verbesserungen an kritischen Stellen?

Dann schicken Sie uns Ihre Meldungen und Vorschläge. Wir haben dazu ein Radverkehr-Melde-Formular entworfen, das Sie im Internet herunterladen und dann bequem ausfüllen können. Hier geht es zum Download: <https://www.adfc-kempten.de/radverkehr/radverkehr-melde-formular>

Unfallsschwerpunkte in Kempten

Gefährliche Stellen im Kemptener Radwegenetz will die Grüne Jugend gemeinsam mit der grünen Landtagskandidatin Erna-Kathrein Groll im Rahmen einer Rad-Aktion aufzeigen.

Treffpunkt ist am Freitag, 14. September, um 15 Uhr bei Allgäu Natours (Kesselstraße 1a, Kempten). Wer kein Fahrrad dabei hat, kann hier eins ausleihen.

Radtourentermine

Genuss und Kulturradeln mit dem ADFC

Samstag, 22. September, 10 Uhr,
THW-Parkplatz, Memminger Str. 126, Kempten
59 Km, 770 Hm, gute Kondition erforderlich.

Weitere Infos zu dieser, aber auch zu kurzfristig angesagte Touren finden Sie im Internet unter:

www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen
www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten

Radlerstammtisch

Wir – die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu – treffen uns jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten). Ob Anregungen für sichere Radwegverbindungen oder Tipps für die nächste Wochenendtour – es gibt immer Spannendes zu erzählen und erfahren.

Jeder Interessierte ist herzlich zu unserem monatlichen Radlerstammtisch eingeladen. Schauen Sie doch einmal vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10€).

Terminänderungen werden auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de bekannt gegeben.

Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de und Touren unter www.adfc-kempten.de/radtouren zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempten.de/ics.ics

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempten.de/rss.xml

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben. Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint am 30. Oktober!